

Das Protokoll wurde genehmigt am 18.04.2013.

Protokoll

über die Sitzung des Schulausschusses der Samtgemeinde Sottrum am 24. Januar 2013 im Sitzungssaal des Rathauses:

Beginn: 18.00 Uhr

Ende 19.10 Uhr

Zu der am 18. Januar 2013 unter Abkürzung der Ladungsfrist schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung einberufenen Sitzung haben sich folgende Mitglieder des Schulausschusses eingefunden:

1. Wolfgang Harling, Vorsitzender
2. Gerhard Blödorn (Vertreter für Dr. Torsten Lohmann)
3. Herbert Cordes
4. Christa Kirchhof (Vertreterin für Beate Mitzlaff)
5. Hans-Jürgen Krahn
6. Dr. Friederike Paar
7. Marc Terborg
8. Ulrich Thiart

Nichtratsmitglieder mit Stimmrecht:

1. Ursula Schmidt, Lehrervertreterin der Schulen der Samtgemeinde Sottrum
2. Corinna Ader-Schumann, Elternvertreterin der Schulen der Samtgemeinde Sottrum

Nichtratsmitglieder ohne Stimmrecht:

1. Daniela Leuteritz, Schulleiterin der Löwenzahngrundschule in Horstedt
2. Astrid Weist, Schulleiterin der Oberschule an der Wieste
3. Franz Wenzl, Schulleiter des Gymnasiums Sottrum
4. Esther Engel, Elternvertreterin des Gymnasium Sottrum
5. Wolfgang Grötzbach, Schulleiter der Aue Grundschule Ahausen

Von der Verwaltung:

1. Samtgemeindebürgermeister Luckhaus
2. Erster Samtgemeinderat Freytag
3. Verwaltungsfachwirt Bahrenburg
4. Verwaltungsangestellte Rennebach (Protokollführerin)

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls der Schulausschusssitzung vom 29.11.2012

4. Organisationsform der Ganztagschule bei der Oberschule Sottrum (Antrag der Gruppe SPD/GRÜNE)
5. Kurzbericht des Samtgemeindebürgermeisters über Inklusion an den Grundschulen
6. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen sowie Bericht über wichtige Angelegenheiten der Samtgemeinde
7. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder
8. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Vorsitzender (Vors.) Harling eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass der Schulausschuss der Samtgemeinde Sottrum ordnungsgemäß einberufen und beschlussfähig ist. Ferner stellt er die anwesenden Ausschussmitglieder fest. Er begrüßt die anwesenden Schulleiterinnen und Schulleiter der Schulen der Samtgemeinde Sottrum als beratende, nicht stimmberechtigte Mitglieder.

Am. Krahn hält es für zweckmäßig, einen kurzfristig eingereichten Antrag der CDU-Fraktion um Einholung eines Meinungsbildes der Elternschaft in der heutigen Schulausschusssitzung schon mit zu beraten und diesen Antrag nicht über den Samtgemeinderat in den Schulausschuss verwiesen zu bekommen.

Vors. Harling kann sich der von Am. Krahn vorgetragene Vorgehensweise anschließen und hält es für begründet, den o. g. Antrag unter dem TOP 4 „Organisationsform der Ganztagschule bei der Oberschule Sottrum“ mitzuberaten.

Punkt 2: Unterberechnung für die Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Punkt 3: Genehmigung des Protokolls der Schulausschusssitzung vom 29.11.2012

Ohne Aussprache wird einstimmig (6 Ja-Stimmen, 4 Stimmenthaltungen) beschlossen:

Das Protokoll über die Schulausschusssitzung am 29.11.2012 wird genehmigt.

Punkt 4: Organisationsform der Ganztagschule bei der Oberschule Sottrum (Antrag der Gruppe SPD/GRÜNE)

Vors. Harling trägt einen Antrag der Gruppe SPD/Die Grünen vom 15.01.2013 sowie einen Antrag der CDU-Fraktion vom 18.01.2013 vor.

Herr Wenzl ruft in Erinnerung, dass in der letzten Schulausschusssitzung bereits über die Frage der Organisationsform der Ganztagschule bei der Oberschule Sottrum beraten wurde. Er ist der Meinung, dass entsprechend dem von der Schule erarbeiteten Konzeptes weiter verfahren und dieses Konzept ausdrücklich unterstützt werden sollte. Aus Sicht der Schule ist es sinnvoll, eine teilgebundene Ganztagschule einzurichten, hier ist flexibles Arbeiten seiner Ansicht nach möglich. Erfahrungsberichte von anderen Schulen können dies bestätigen. Außerdem macht bei einem offenen Angebot die Einführung einer Mensa keinen Sinn, da die Anzahl der teilnehmenden Schüler sehr stark schwankend ist.

Rm. Kirchhof unterstützt ausdrücklich die engagierte Arbeit in der Schule zur Einführung der Ganztagschule. Sie ruft in Erinnerung, dass bereits Beschlüsse vorliegen und es aus ihrer Sicht zu spät für eine Befragung ist. Bei einem offenen Angebot ist für die Schule keine Planungssicherheit gegeben.

Am. Krahn fragt nach, wer im Arbeitskreis mitarbeitet.

Frau Weist berichtet, das Lehrer- Schüler und Elternvertreter mitarbeiten.

Am. Dr. Paar bedankt sich bei der Schule für die bisher geleistete Vorarbeit. Es hat sich aber gezeigt, dass in den betroffenen Familien verschiedene Ansichten über ein Ganztagsangebot vorherrschen. Daher ist es wichtig, eine Befragung der Grundschulleitern durchzuführen. Ebenso ist es zwingend erforderlich aus ihrer Sicht einen Informationsabend durchzuführen, zu dem unter anderem Vertreter der Landesschulbehörde eingeladen werden können. Es soll für die Schule, die Eltern und die Schüler ein bestmögliches Model erarbeitet werden.

Herr Wenzl erkundigt sich bei Frau Weist, welche Gremien bereits dem teilgebundenem Angebot zugestimmt haben.

Frau Weist bringt zum Ausdruck, dass ihr bewusst ist, dass in der Gesamtkonferenz über das Angebot entschieden wird. Ein Beschluss in der Gesamtkonferenz ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gefasst worden. Die Arbeit in den einzelnen Gremien läuft.

Herr Wenzl stellt zur Diskussion, ob es für die Familien derzeit schon möglich ist, zu einer anderen Oberschule zu wechseln, wenn das örtliche Angebot nicht den eigenen Vorstellungen entspricht.

Frau Weist teilt mit, dass bereits jetzt die Möglichkeit auf Antrag besteht eine andere Schule zu besuchen.

Herr Wenzl erkundigt sich bei SGBgm. Luckhaus, ob bereits an umliegenden Schule die Organisationsform von Ganztagschulen abgefragt wurde.

SGBgm. Luckhaus informiert, dass hierüber Informationen gesammelt werden.

Am. Dr. Paar ist davon ausgegangen, dass der Schulträger in die Entscheidung über die Organisationsform mit eingebunden wird. ~~Eine Abfrage soll das Meinungsbild der Eltern wiedergeben, damit die Eltern hinter der Entscheidung stehen. Ein anschließender Informationsabend erscheint sinnvoll.~~ Sie hält die Durchführung eines Informationsabends, auf der ein Meinungsbild der Eltern erfahren werden kann, für sinnvoll.

Frau Weist bringt noch mal zum Ausdruck, dass die pädagogischen Experten in der Schule vorhanden sind und das diesen von Seiten der Politik Vertrauen entgegengebracht werden sollte. Sie wünscht sich ein unterstützendes Signal, damit die Arbeit weiter voran gehen kann.

Am. Thiart bestätigt ausdrücklich die Äußerungen von Frau Weist. Es ist wichtig, der Schule Vertrauen entgegenzubringen. Aus seiner Sicht ist das teilgebundene Angebot das beste Angebot. In Rotenburg wurde mit einem offenen Angebot gestartet. Dies wurde später verworfen.

Rm. Blödorn bringt zum Ausdruck, dass er sich auf die pädagogischen Fachkräfte vor Ort verlassen und einlassen möchte. Die Schule sollte wie begonnen weiter arbeiten. Nach Vorliegen der Konzepte sollte eine Elterninformation durchgeführt werden.

Frau Weist unterstützt die Durchführung einer Elterninformationsveranstaltung. Sie möchte sich aber ungern eine Organisationsform überstülpen lassen. Sie wiederholt, dass sie sich einen Beschluss wünscht, damit die engagierten Gremien weiter arbeiten können.

Nach weiterer kurzer Aussprache wird einstimmig (7 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen) beschlossen:

Dem Samtgemeindeausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Die Samtgemeinde Sottrum als Schulträger der Oberschule Sottrum unterstützt die Oberschule Sottrum bei der Einrichtung eines teilgebundenen Ganztagsangebotes. Nach Fertigstellung des pädagogischen Konzepts Ende Mai 2013 wird es eine Elterninformation hierzu geben.

Punkt 5: Kurzbericht des Samtgemeindebürgermeisters über Inklusion an den Grundschulen

SGBgm. Luckhaus teilt mit, dass der Niedersächsische Landtag das Gesetz zur Einführung in inklusive Schule geändert hat. Mit der Änderung wird das Ziel verfolgt, dass in Niedersachsen Schüler ab dem Schuljahr 2013/2014 verpflichtend in den Jahrgängen 1 bis 5 mit und ohne Behinderung an jedem Lernort ihrer Bedürfnisse und Ansprüche entsprechend lernen können. Am. Dr. Paar hat sich per e-Mail mit der Bitte an die Verwaltung gewandt zu prüfen, ob die Samtgemeinde Sottrum sich bis zum 01.02.2013 auf eine Schwerpunkteschule festlegen muss. Weiter muss geprüft werden, ob bei den Schulen im Samtgemeindegebiet bauliche Veränderungen zur inklusiven Schule vorzunehmen sind. Weiter informiert GD Luckhaus die Ausschussmitglieder darüber, dass die neuen gesetzlichen Regelungen den kommunalen Schulträgern es ermöglichen, ihre Schulen schrittweise zu inklusiven Schulen umzugestalten. Für einen Übergangszeitraum bis 2018 können sogenannte Schwerpunktschulen errichtet werden. Der Landesschulträger wäre hierüber entsprechend zu informieren. Die Samtgemeinde Sottrum beschult bereits ~~bei der Morgenstern-Grundschule~~ und an der Grundschule am Eichkamp Rollstuhlkinder sowie an den Grundschulen Horstedt, Ahausen und Böttersen hörgeschädigte Kinder. Die entsprechenden räumlichen Voraussetzungen sind seitens der Samtgemeinde zur Aufnahme eines Kindes immer vor Beginn der Einschulung geschaffen worden. Vor diesem Hintergrund besteht für die Samtgemeinde zurzeit keine Notwendigkeit eine Schwerpunktschule zu benennen.

Am. Dr. Paar erläutert kurz ihre schriftlich vorgetragene Bitte. Sie begrüßt ausdrücklich, dass bereits Voraussetzungen für eine inklusive Beschulung gegeben sind.

Vors. Harling informiert, dass es seiner Kenntnis nach auch möglich ist nach Ablauf des Termins 01.02.2013 Schwerpunktschulen zu benennen, falls die Notwendigkeit besteht.

Frau Schmidt gibt zu bedenken, dass nur zwei Klassenräume in der Grundschule Am Eichkamp behindertengerecht ausgebaut sind. Bei Aufnahme eines dritten Kindes könnte es zu räumlichen Problemen kommen.

Erster Samtgemeinderat Freytag ruft in Erinnerung, dass noch weitere Räumlichkeiten im Erdgeschoss der Grundschule genutzt werden können.

Punkt 6: Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen sowie Bericht über wichtige Angelegenheiten der Samtgemeinde

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

Punkt 7: Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Es liegen keine Anfragen und Anregungen vor.

Punkt 8: Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Alsdann schließt Vors. Harling die Sitzung um 19.10 Uhr.

gez.: Harling
Vorsitzender

gez.: Luckhaus
Samtgemeindebürgermeister

gez.: Rennebach
Protokollführerin